

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur Lösung seiner Aufgabe entschloß sich General Freiherr von Gebfattel, die ihm unterstellten Divisionen derart zu gruppieren, daß sie die vorgeschobenen Befestigungen von Nancy — von den Franzosen nach dem in der Nordostecke gelegenen Mont Couronné „le Grand Couronné de Nancy“ genannt — in einem weiten, vom Delmer Rücken bis Lunéville reichenden Bogen umfaßten. Am weitesten rechts sollte die sächsische Kavallerie-Division gegen die Nordfront von Nancy beobachten, auf beiden Seille-Ufern das Ersatzkorps die Sicherung übernehmen, sodann die 5. Infanterie-Division nördlich, die 6. südlich des Rhein—Marne-Kanals sich zur angriffsweisen Verwendung, sei es gegen Süden, sei es gegen Westen, bereitstellen und schließlich am linken Flügel die bayerische Kavallerie-Division in der Gegend von Schloß Léomont gegen Dombasle und die Forêt de Vitrimont sichern. Über den Gegner lagen genauere Nachrichten nicht vor.

Die innerhalb der Armeegruppe notwendigen Verschiebungen vollzogen sich am 24. August. Sie wurden gedeckt durch die 5. Infanterie-Division, von der die 10. Infanterie-Brigade westlich Moncel, die 9. bei Bezange la Grande Aufstellung zu nehmen hatte. Von letzterer war das 2. Reserve-Jäger-Bataillon und die II. Abteilung des 10. Feldartillerie-Regiments auf die Höhe 328 nördlich Hoéville vorgeschoben. Abgesehen von einem Überfall auf eine in der Gegend von Hoéville stehende Ersatz-Division erfolgten die Bewegungen ohne Einwirkung des Gegners.

Dem Marsch der 6. Infanterie-Division, die hinter dem Ersatzkorps und der 5. Infanterie-Division entlang über Moyenvic—Arracourt nach Süden gezogen werden mußte, sind wir bereits gefolgt. Er beanspruchte auch noch die Nacht zum 25. Schon dämmerte der Morgen herauf, als die Division mit ihren vordersten Teilen Einville am Rhein—Marne-Kanal erreichte. Als letzte Staffel trafen um 6^o vormittags das I. und II. Bataillon des 11. Infanterie-Regiments dort ein, die erst am Mittag des 24. August von der 10. Ersatz-Division abgelöst worden waren. Es fällt nicht schwer, sich in die Gefühle eines Regiments-Kommandeurs hineinzudenken, der am 25. August morgens grimmig in sein Tagebuch schrieb: „Das Regiment ist todmüde! Heute, am Tage eines voraus-sichtlichen Gefechts!“ Was dieser Offizier vorausgesehen, traf ein. Die Division, von der einzelne Regimenter fast vierundzwanzig Stunden unterwegs gewesen waren und über 40 km zurückgelegt hatten, sollte un-